

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1947

148 (13.12.1947)



NEUESTE NACHRICHTEN

„Kriegsrat“ zum Kampf um Palästina

Die arabische Welt bereitet sich gegen Teilung Palästinas vor. Freiwilligenmeldungen aus der ganzen Welt

London, 12. Dez. (AP) Die arabische Welt fährt fort, im stillen ihre Vorbereitungen zum entscheidenden Schlag gegen die Aufteilung Palästinas zu beenden. Während arabische Führer die jetzt dreitägige Tagung der Arabischen Liga in Kairo als „Kriegsrat“ bezeichnen, schreitet in allen Ländern des Mittleren Ostens die Aushebung von Freiwilligen-Truppen für den „Kampf um Palästina“ fort. Die Stadt Kairo, der Brennpunkt der arabischen Welt, wird am kommenden Sonntag Schauplatz bedeutender Kundgebungen sein, während der arabische Führer das Wort gegen den Beschluß der Vereinten Nationen ergreifen werden. Nach einer Meldung aus London nahm am Beginn einer „Kriegsrat“-Tagung in Bagdad die arabische Liga der britische Kolonialminister Cresswell Jones zu der Entscheidung der UN das Wort. Er nannte es tragisch, daß keine Lösung gefunden worden sei, die den Interessen der Juden und der Araber entspricht.

Eine süddeutsche Staatenföderation?

Eine Konferenz „der Sonderbündler“ hinter Klostermauern

Bad Nauheim, 12. Dez. (Dena) Obwohl der bayerische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard am 29. November eine über Radio Berlin verbreitete Meldung dementierte, er habe mit den Regierungschefs von Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern Besprechungen zur Vorbereitung einer „Föderation süddeutscher und südwestdeutscher Länder“ geführt, und damit eine Dena-Vertreterin erklärt, bei einer zwischen CDU-Vertretern im Kloster Schönenberg bei Ellwangen geführten Unterredung seien lediglich interne Fragen erörtert worden, verstummen im Ausland die Stimmen nicht, die von einer „Geheimkonferenz zur Bildung einer süddeutschen Staatenföderation“ sprechen. So schreibt die schweizerische unabhängige Zeitung „Die Tat“ in Zürich in einer Meldung ihres Deutschland-Korrespondenten aus Stuttgart in ihrer Ausgabe vom 3. Dez. unter dem Titel: „Die deutschen Sonderbündler sammeln sich“: Während die Welt nach London blicke, habe sich eine Reihe prominenter Mitglieder der bayerischen Christlich-sozialen Union und der Christlich-Sozialen Union in anderen Ländern im Carmeliterkloster Schönenberg bei Ellwangen in französisch besetztem Gebiet Württembergs zu einer geheimen Veranstaltung getroffen. „Die wichtigste Frage, die auf der Konferenz hinter Klostermauern von Schönenberg erörtert wurde“, schreibt das Blatt, „war die Bildung einer süddeutschen Staatenföderation unter evtl. Anchluss der amerikanischen und der französischen Zonen Österreichs. Wie aus der Konferenz zum Ausdruck kam, liegen die ernstlichen Bestrebungen von österreichischer Seite sehr begründet.“ Die Konföderation beabsichtigt, sich wirtschaftlich und politisch an Frankreich

590 Mill. Dollars gebilligt für Europa und China

Washington, 12. Dez. (AP) Das amerikanische Repräsentantenhaus hat das Soforthilfegesetz am 11. Dez. angenommen. Damit ist die Auslandshilfe trotz sechstägiger Debatte und 50 Zusatzanträgen ohne Abänderung in Höhe von 590 000 000 Dollars bewilligt worden. Nach dem nunmehr verabschiedeten Gesetz sollen Frankreich, Italien und Österreich 530 000 000 Dollars und China 60 000 000 Dollars erhalten.

Wie Dena-Reuter dazu noch meldet, beschloß das Repräsentantenhaus die nach dem Gesetz über die Übergangshilfe zu gewährenden Rufe jedem Land zu versetzen, dessen Regierung von der Sowjetunion oder der Kommunistischen Partei beherrscht wird. Präsident Truman erklärte am 11. Dez. auf einer Pressekonferenz, daß nur die Übertragung von Vollmachten zur Preis- und Lohnkontrolle und zur Einführung der Rationierung in die Regierung die Möglichkeit bieten könne, dem rapiden Ansteigen der Lebenshaltungskosten in den USA entgegenzuwirken.

Der Generalstreik in Rom

Rom, 12. Dez. (AP) Das Organ der Christlich-demokratischen Partei „Il Popolo“, unternahm unternahm einen weiteren Versuch, den Streik zu beenden. Unter der Überschrift „Schlechter Glaube“ schreibt das Blatt in einer mit der Hand gesetzten Ausgabe, der Streik sei deshalb ausgerufen worden, weil die Kommunisten den klaren Befehl dazu gegeben hätten. Der Streik sei der Teil eines im voraus festgelegten Planes zur Zerstörung des nationalen Lebens und zur Verhinderung der Rückkehr normaler Verhältnisse. Es sei „kein nationaler, sondern ein internationaler Plan, der sowohl in Italien als auch in Frankreich entwickelt wird“.

Frankreich atmet wieder auf

Paris, 12. Dez. (Dena-Reuter) „Die letzten Streiks sind heute ihrem Ende entgegen. Die Arbeit wird wieder aufgenommen.“ erklärte der französische Ministerpräsident Robert Schuman am 10. Dezember in einer Rundfunksprache an das französische Volk.

Der einzige Sieg, auf den die Regierung hoffe, eines Tages stolz sein zu können, sagte Schuman, sei der „Sieg über Elend, Ungerechtigkeit und Ausbeutung der Arbeiter.“ Wie Dena-INS weiter meldet, erklärte ein Beamter des französischen Außenministeriums am 10. Dezember, die Regierung rechne mit der Möglichkeit eines Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und der Sowjetunion. Der Beamte gab seine Erklärung im Zusammenhang mit der Weigerung der Regierung ab, die am 9. Dezember überbrachte sowjetische Note anzunehmen, in der die Ausweisung der französischen Repatriierungskommission aus der Sowjetunion und der Abbruch der französisch-sowjetischen Handelsbesprechungen angekündigt worden war.

Großbritannien lehnt ab

London, 12. Dez. (AP) England lehnte die Einreiseanträge der aus 17 Mitgliedern bestehenden deutschen Volkskongressdelegation ab, wie das Foreign Office am 12. Dezember bekanntgab.

Anglo-sowjetischer Handelsvertrag

London, 12. Dez. (Dena-Reuter) Großbritannien wird von der Sowjetunion eine bedeutende Menge Futtermittel aus der Sowjetunion zu kaufen, wie ein Handelsabmachung erhalten, gab am 11. Dez. der britische Handelsminister Harold Wilson als Hauptergebnis seiner Moskauer Besprechungen dem Unterhaus bekannt. Im Prinzip sei ferner eine Einigung über alle behandelten Fragen erzielt worden. (Bei der Durchführung des neuen Handelsabkommens braucht keine der beiden Vertragspartner Zahlungen in harter oder knapper Währung zu leisten.) Neben der zugesagten sofortigen Lieferung bestimmter britischer Waren an die UdSSR sei in den Abmachungen vorgesehen, daß die sowjetische Einfuhrorganisation Verbindung mit britischen Firmen aufnimmt, die Industrieanlagen liefern können.

Verfassungsänderung der Kurie in Rom vorgesehen

Vatikanstadt, 12. Dez. (CND) Im Zusammenhang mit dem immer wieder auflebenden Gerüchten über die bevorstehende Veröffentlichung eines päpstlichen Rundschreibens wird in gut unterrichteten römischen Kreisen über eine Umgestaltung der römischen Kurie gesprochen, die demnach weitgehend internationalisiert werden soll. Statt eines Kardinalstaatssekretärs würde es demnach einen Kanzler der Römischen Kirche geben. Damit würde auf alte Einrichtungen zurückgegriffen werden, wie die noch heute bestehende Apostolische Kanzlei, die seit dem Ausbau des Staatssekretariats in den Hintergrund getreten war. Der Kanzler würde wie ein Premierminister über den Kongregationen, die nicht von Kardinalen, sondern von Sekretären geleitet würden. Der Kanzler hätte, da er nicht für Lebensdauer ernannt würde, dem Papst gegenüber die Verantwortung eines Ministerpräsidenten. In diese neue kuriale Verwaltung sollen allmählich Persönlichkeiten aus allen Ländern, in denen eine katholische Hierarchie besteht, berufen werden. Die Persönlichkeit Pius XII. wäre für die Durchführung einer solchen Reform besonders geeignet, da er mit der Internationalisierung des Kardinalskollegiums im Jahre 1946 einen Schritt getan hat, der als Vorbereitung einer solchen Änderung verstanden werden kann.

G. C. Marshall lehnt Reparationen aus der Produktion ab

Einigung über 11 1/2 Millionen Tonnen Stahlproduktion

London, 12. Dez. (Dena) Über den Stand vor und nach der Donnerstag-Sitzung des Außenministerrates schreibt Erik Reger in einem Kommentar für den „Tagesspiegel“, es sei wichtig, die nachfolgende Übersicht nicht aus dem Gedächtnis zu verlieren. Nur dann werde man die Vorgänge der kommenden Tage verstehen können. Der Reihe nach zählt Reger folgende neue Punkte als Extrakt aus den Diskussionen auf: 1. Amerika und Großbritannien wollen den deutschen Außenhandel aktivieren, um a) die Einfuhr der für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Industrie lebenswichtigen Gütern zu ermöglichen, b) die inzwischen für den Lebensunterhalt Deutschlands vorgeschossenen Summen zurückzuerhalten und c) die Besatzungskosten zu decken. 2. Die Sowjetunion will die deutsche Produktion in erster Linie den Reparationen dienstbar machen. 3. Großbritannien widersteht sich der Entnahme von Reparationen aus der laufenden deutschen Produktion, solange die deutsche Wirtschaft mit den unter 1. genannten Hypothesen belastet bleibt. 4. Amerika und Großbritannien begründen diesen Standpunkt damit, daß durch Reparationen aus der laufenden Produktion entweder der Wiederaufbau Deutschlands und damit Europas verhindert wird oder aber die Reparationen von Amerika

Plan einer fortschrittlichen US-Außenpolitik

Washington, 12. Dez. (Dena-Reuter) Ein Plan für eine fortschrittliche Außenpolitik der USA, der dazu dienen soll, zusammen mit dem Marshall-Plan die „nicht-kommunistische Linke“ zu unterstützen, Franco-Spanien durch die UN wirtschaftliche Sanktionen aufzuheben, und jede „ungeeignete“ militärische Hilfe an die chinesische Tschiang-Kai-Schek-Regierung einzustellen, wurde am 9. Dezember von der Organisation der „Amerikaner für eine demokratische Aktion“ vorgeschlagen. Die Hauptunterzeichner des Planes sind Eleanor Roosevelt, Sumner Welles, früherer Staatssekretär im amerikanischen Außenministerium, und andere. In der Erklärung heißt es, eine Zurückweisung des Marshall-Planes durch den Kongress würde „größeres Elend“ in Europa als unter der deutschen Besetzung bedeuten. Es wird vorgeschlagen, das Europäische Programm von einer Internationalen Körperschaft, ähnlich der vor 3 Jahren geschaffenen Europäischen Kohlenbank, durchzuführen zu lassen. Die Möglichkeit, Großbritannien über den ihm im Marshallplan zugesagten Anteil hinaus zusätzliche Mittel zukommen zu lassen, sollte „voll ausgenutzt“ werden. Unter Hinweis darauf, daß das „Schicksal der demokratischen Kräfte überall verhängt“ sei, heißt es, „die Leiter der nichtkommunistischen Linke in Europa trotz dem Schicksal Petkoffs in Bulgarien, können aber in Fortsetzung ihres Kampfes gegen die Polizeistaaten ohne unsere Unterstützung auf die Dauer nicht existieren“.

Die Rolle der Dena und der Presse

Stuttgart, 12. Dez. (Dena) Curt Frenzel, der Vorsitzende des Vorstandes der Dena-Genossenschaft, wies in seinem Geschäftsbericht auf das starke Anwachsen des Unternehmens hin. Die Dena habe unter schwierigen Bedingungen die nur durch die unermüdete Mitarbeit aller Belegschaftsmitglieder möglich gewesen sei. Die Objektivität der Dena-Meldungen werde in den breitesten Kreisen der Öffentlichkeit anerkannt und habe ihr auch in den fernsten Zonen und im Ausland einen guten Ruf verschafft. Ihn gelte es, auch in Zukunft zu wahren. Frenzel gab dann eine Erklärung des Leiters der Nachrichtenkontrollabteilung der amerikanischen Militärregierung für Deutschland, Oberst Gordon E. Textor, bekannt, in der es unter anderem heißt, eine Nachrichtenagentur sei nur dann leistungsfähig, wenn sie alles Berichtenswerte so genau und so objektiv wie menschlich möglich verbreite. General Clay habe diese Politik mit seiner Erklärung erhärtet, daß die deutsche Presse nicht unter Druck gestanden habe und auch nicht unter Druck gesetzt werde, sich dem Informationsprogramm anzuschließen, das von der US-Militärregierung durchgeführt werde. Zusammenfassend sei zu sagen, die Militärregierung und die Regierung der USA seien willens und darauf bedacht, ihre Ansichten, ihre Politik, ihre Handlungen und ihre Einrichtungen der Prüfung durch öffentliche Diskussionen unterwerfen zu lassen. Oberst Textor wies in seiner Adresse darauf hin, daß die Dena als eine Agentur, die Kunden verschiedener politischer und wirtschaftlicher Überzeugungen angeschlossen, die den deutschen Verlegern und der deutschen Öffentlichkeit schule, Informationen zu geben, die diejenigen Tatsachen liefern, auf die sich die öffentlichen Diskussionen stützen müssen. In der Erklärung heißt es abschließend, wir sind willens, die Nachrichten und Ansichten, die sich aus der Tätigkeit der Militärregierung und der Regierung der Vereinigten Staaten ergeben, der offenen Konkurrenz auf dem Nachrichtenmarkt auszusetzen. Am Ergebnis haben wir keinen Zweifel.

Finanzreform in Deutschland bis April 1948 gefordert

Richtlinien der amerikanischen Haltung in London

London, 12. Dez. (Dena-Reuter) Der amerikanische Außenminister Marshall erklärte auf der Mittwoch-Sitzung des Außenministerrates, es sei unmöglich, ein klares Bild der deutschen Wirtschaft zu erhalten, wenn sich die sowjetische Delegation nicht eindeutig zur Frage der Reparationen aus der laufenden Produktion äußere. Marshall erklärte, alle Fragen, die man bisher erörtert habe, das Export-Import-Programm, die Besatzungskosten, die Wirtschaftsstruktur — führten schließlich zur Frage der Reparationen. „Es wird unmöglich sein“, erklärte Marshall, „ein klares Bild von all diesen Angelegenheiten zu bekommen, wenn wir nicht von der sowjetischen Delegation eine klare Antwort über die Frage der Reparationen aus der laufenden Produktion erhalten.“ „Ich habe bereits erklärt, daß die Regierung der USA auf dem Standpunkt steht, daß die Frage der Reparationen im Potsdamer Abkommen endgültig geklärt wurde. Wir können ein Programm von Reparationen aus der laufenden Produktion nicht zustimmen, denn dies würde unter den gegenwärtigen Umständen nur zwei Folgen haben: 1. Die USA würden diese Reparationen bezahlen. Dies ist nicht die Absicht Amerikas. 2. Drosselung des deutschen Lebensstandards in einem solchen Ausmaß, daß Deutschland nicht ein Zentrum der Umarmung im Herzen Europas geben würde, sondern auch, daß die deutsche Friedenswirtschaft auf unbestimmte Zeit, wenn nicht für dauernd, in ihrem Wiederaufbau behindert würde, was sich wiederum auf den Wiederaufbau Gesamtdeutschlands auswirken müßte.“ Marshall schlug vor, daß vom 1. Januar 1948 an nichts mehr aus Deutschland herausgeholt werden soll, außer im Austausch gegen angemessene wirtschaftliche Güter, wie zum Beispiel Wolle oder Geld. Gleichzeitig wies Marshall die sowjetische Forderung auf deutsche Reparationen aus der laufenden Produktion im Werte von zehn Milliarden Dollars, die im Laufe von 20 Jahren geleistet werden sollen, zurück. Er forderte weiter eine sofortige Viermächteaktion für eine Finanzreform in Deutschland als Voraussetzung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands und Europas. Bis zum 31. März 1948 soll ein dementsprechendes Programm angenommen und sofort danach in Kraft gesetzt werden. Molotow erklärte zu den Ausführungen Marshalls, er ziehe sich, dieses Problem später bei der allgemeinen Besprechung der Reparationen zu erörtern. Bei der Besprechung der britischen Dokumente über die wirtschaftlichen Grundsätze für Deutschland einigten sich die Außenminister über den Text eines britischen Vorschlages zur Frage der deutschen Vorschläge. Am Donnerstag erzielte der Außenminister mit dem Beschluß, daß dem deutschen Industriewesen eine jährliche Stahlproduktion von 11 Mill. 500 000 t zugrunde liegen soll, sein bisher wichtigstes Übereinkommen. Auf Vorschlag Außenminister Marshalls beschloß der Rat ferner, den 15. April 1948 als Termin für die Aufstellung der endgültigen Liste der Fabriken und Fabrikarüstungen festzusetzen, die von Deutschland abgeliefert werden sollen. Der französische Außenminister Bidault machte seine Zustimmung zu der revidierten Stahlproduktionsquote — im März 1946 war die jährliche Produktionsgrenze auf 5,8 Millionen t festgesetzt worden — davon abhängig, ob Frankreich genug Kohle von Deutschland bekomme, die es unbedingt brauche. Die Revision des Planes für das deutsche Industriewesen und seine Erhöhung wurde möglich, weil die französische Delegation ihren Widerstand gegen diesen Vorschlag, den sie im März in Moskau geäußert hatte, aufgab. Wie AP dazu berichtet, scheinen folgende Richtlinien die amerikanische Haltung zu bestimmen: 1. Eine Verständigung über die deutsche Wirtschaftseinheit unter Beachtung gesunder Grundsätze ist wesentliche Voraussetzung für jede andere bedeutende Vereinbarung in der deutschen Frage. 2. Diese Verständigung über die Wirtschaftseinheit kann aber nicht erzielt werden, wenn nicht die deutsche Wirtschaft

„Himmelerstadt“ mit „Superkrematorien“

Martermethoden in Auschwitz — 1800 am 15. Dezember amnestiert

Berlin, 12. Dez. (Dena) Im Krakauer Prozeß gegen die ehemaligen SS-Angehörigen und Lagerwachen des KZ-Auschwitz schilderte ein Zeuge die Martermethoden des Angeklagten Plagge. Plagge habe einen Häftling mit einem Pfahl so in den Nacken geschlagen, daß die Muskeln gerissen wären und der Kopf hilflos herunterhing. Er habe dem Opfer dann befohlen stramm zu stehen. Der Häftling habe dies versucht, und dabei seine Kopf mit beiden Händen festgehalten. Daraufhin sei er von Plagge, weil er die Hände nicht vorschriftsmäßig an die Hosennaht gehalten hätte, in einen Wassertrug geworfen worden, in dem er elendig ertrank. Der Ingenieur Plaskura sagte als Zeuge zum Prozeß, er habe Gelegenheit gehabt, in einen Plan zum Ausbau des KZ-Lagers Einblick zu nehmen. Dieser Plan habe das Projekt einer großen Stadt enthalten, die „Himmelerstadt“ heißen sollte. Ferner seien neue Krematorien vorgesehen gewesen. Ein Sachverständiger schilderte dem Gericht die Geschichte der Verbrennungsanlagen, die zuerst sehr „primitiv“ gewesen seien. Später habe man größere Krematorien mit 48 Öfen errichtet. In den Kaskamenten des Lagers hätten täglich etwa 10 000 Menschen umgebracht werden können. Krematorien und Gaskammern seien von ca. 1000 Häftlingen bedient worden. Es hätten Pläne vorgelegen, „Superkrematorien“ zu bauen, in denen täglich 60 000 Menschen hätten getötet werden können. In Prozeß gegen Alfred Krupp von Bohlen und Halbach und elf ehemaligen Direktoren der Krupp-Werke legte die amerikanische Anklagevertretung Beweismittel vor, durch die bewiesen werden soll, daß die Krupp-Werke bereits im Jahre 1926 als „Pionierfirma“ bei der Entwicklung von Kampfwagen tätig waren. In der Zeit vom 16. Dez. bis 31. Januar ablaufen, fallen unter die von General Clay erlassene Weihnachtsamnestie und werden am 15. Dez. freigelassen. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde um 22.45 Uhr der ehemalige Senatspräsident des Sondergerichts Stuttgart, Hermann Cuhorst, an der Grenzübergangsstelle von der französischen Besatzungsmacht durch einen Beamten der Landespolizei durch einen Beamten der Landespolizei in Südwürttemberg übergeben. Anschließend wurde er von Kriminalrat Otto Oster von der Landespolizeidirektion Stuttgart in das Interniertenlager 72 in Ludwigsburg übergeführt.

Im Telegrammstil

Washington. Abkommen zwischen den USA und Panama über Weiterbenutzung von 14 während des Krieges den USA überlassenen Stützpunkten für einen Zeitraum von 5 bzw. 10 Jahren. (Dena-INS). — Großbritannien hat 100 Millionen Dollars den noch verlebenden 400 Millionen Dollars seiner amerikanischen Anleihe abgezogen. (Dena-Reuter). — Ein Handelsabkommen zwischen der Sowjetunion und der Tschechoslowakei wurde unterzeichnet. (Dena). — Bern. Enrico Cello zum Bundespräsidenten der Schweiz für das Jahr 1948 gewählt. (Dena-Reuter). — Teheran. Der persische Ministerpräsident Quavam Sultaneh trat von seinem Posten zurück. (Dena). — Colombo (Ceylon). Am 4. Februar 1948 wird Ceylon den Status eines Dominions erlangen. (AP). — München. Mehr als 27 Milligramm Radium wurde von der Münchener Kriminalpolizei sichergestellt. (Dena). — Stuttgart. Kanadisches Hilfswerk will aus fremden Ländern ausgewiesenen deutscher Abstammung bei ihrer Auswanderung nach Kanada helfen. Bedingung ist Nachweis von Angehörigen in Kanada. (Dena).

Kurz beleuchtet

Die runde Summe von 10 Milliarden Dollars hat Molotow als Reparationen von Deutschland gefordert. Nicht zum ersten Male! Und wenn nach Schätzungen Deutschlands Produktion zur Zeit 4 Milliarden Dollars wert ist, kann man sich ausrechnen, wie lange Deutschland arbeiten muß, um diese und andere Reparationen abzuliefern. Dabei ist noch nicht eingerechnet: der Verbrauch des Inlandmarktes, Herstellung des Zersetzten und Veralteten, und Mehrproduktion zur Bezahlung der Lebensmittelforderungen. Diese an absehbare Zeit von den Vereinigten Staaten auf Kredit geliefert werden müssen, wenn wir nicht glatt hungern sollen, kommt man zu dem grotesken, aber zutreffenden Vergleich einer Röhre. Von Westen wird das Wasser des Lebens hineingepumpt, nach Osten wieder herausgesaugt. Wer davon Nutzen haben soll, scheint klar; ebenso klar aber, daß bei dieser Forderung, die wahrscheinlich durch einen Aufschub äußerlich weitestgehend gemildert werden soll, die Rechnung ohne den Wirt gemacht wurde. H. B. werden sei.

Dr. Baumgartners Rücktritt

Frankfurt a. M., 12. Dez. (Eig. Ber.-sch.) Dr. Spieker, der derzeitige Vorsitzende des Exekutivrates dementierte am 12. Dez. die Gerüchte, die den Urlaub des schleswig-holsteinischen Landesministers Arp mit Differenzen zwischen der Hauptverwaltung für Ernährung in Frankfurt am Main mit den zuständigen Landesministern in Verbindung bringen wollen. Arp habe wegen einer Lungenerkrankung den Urlaub angetreten. Dagegen mußte der bayerische Staatssekretär Dr. Seelos bestätigen, daß Landesminister Dr. Baumgartner am 11. Dez. dem bayerischen Ministerpräsidenten seinen Rücktritt angeboten habe, der aber bis zur Stunde noch nicht angenommen sei. Für den Rücktritt Baumgartners seien zwei Gründe maßgebend: 1. Die Forderung Schlang-Schöningsens auf Lieferung von Getreide für nicht lieferbare Kartoffeln und 2. die Auflage der Militärregierung, für die Versorgung der DP 12 000 t Kartoffeln bereitzustellen, obsondern diese Verbrauchergruppe bereits mit drei Zentnern bis einschließlich April verzoget worden sei.

Dr. Baumgartners Rücktritt

Frankfurt a. M., 12. Dez. (Eig. Ber.-sch.) Dr. Spieker, der derzeitige Vorsitzende des Exekutivrates dementierte am 12. Dez. die Gerüchte, die den Urlaub des schleswig-holsteinischen Landesministers Arp mit Differenzen zwischen der Hauptverwaltung für Ernährung in Frankfurt am Main mit den zuständigen Landesministern in Verbindung bringen wollen. Arp habe wegen einer Lungenerkrankung den Urlaub angetreten. Dagegen mußte der bayerische Staatssekretär Dr. Seelos bestätigen, daß Landesminister Dr. Baumgartner am 11. Dez. dem bayerischen Ministerpräsidenten seinen Rücktritt angeboten habe, der aber bis zur Stunde noch nicht angenommen sei. Für den Rücktritt Baumgartners seien zwei Gründe maßgebend: 1. Die Forderung Schlang-Schöningsens auf Lieferung von Getreide für nicht lieferbare Kartoffeln und 2. die Auflage der Militärregierung, für die Versorgung der DP 12 000 t Kartoffeln bereitzustellen, obsondern diese Verbrauchergruppe bereits mit drei Zentnern bis einschließlich April verzoget worden sei.

Dr. Baumgartners Rücktritt

Frankfurt a. M., 12. Dez. (Eig. Ber.-sch.) Dr. Spieker, der derzeitige Vorsitzende des Exekutivrates dementierte am 12. Dez. die Gerüchte, die den Urlaub des schleswig-holsteinischen Landesministers Arp mit Differenzen zwischen der Hauptverwaltung für Ernährung in Frankfurt am Main mit den zuständigen Landesministern in Verbindung bringen wollen. Arp habe wegen einer Lungenerkrankung den Urlaub angetreten. Dagegen mußte der bayerische Staatssekretär Dr. Seelos bestätigen, daß Landesminister Dr. Baumgartner am 11. Dez. dem bayerischen Ministerpräsidenten seinen Rücktritt angeboten habe, der aber bis zur Stunde noch nicht angenommen sei. Für den Rücktritt Baumgartners seien zwei Gründe maßgebend: 1. Die Forderung Schlang-Schöningsens auf Lieferung von Getreide für nicht lieferbare Kartoffeln und 2. die Auflage der Militärregierung, für die Versorgung der DP 12 000 t Kartoffeln bereitzustellen, obsondern diese Verbrauchergruppe bereits mit drei Zentnern bis einschließlich April verzoget worden sei.

Dr. Baumgartners Rücktritt

Frankfurt a. M., 12. Dez. (Eig. Ber.-sch.) Dr. Spieker, der derzeitige Vorsitzende des Exekutivrates dementierte am 12. Dez. die Gerüchte, die den Urlaub des schleswig-holsteinischen Landesministers Arp mit Differenzen zwischen der Hauptverwaltung für Ernährung in Frankfurt am Main mit den zuständigen Landesministern in Verbindung bringen wollen. Arp habe wegen einer Lungenerkrankung den Urlaub angetreten. Dagegen mußte der bayerische Staatssekretär Dr. Seelos bestätigen, daß Landesminister Dr. Baumgartner am 11. Dez. dem bayerischen Ministerpräsidenten seinen Rücktritt angeboten habe, der aber bis zur Stunde noch nicht angenommen sei. Für den Rücktritt Baumgartners seien zwei Gründe maßgebend: 1. Die Forderung Schlang-Schöningsens auf Lieferung von Getreide für nicht lieferbare Kartoffeln und 2. die Auflage der Militärregierung, für die Versorgung der DP 12 000 t Kartoffeln bereitzustellen, obsondern diese Verbrauchergruppe bereits mit drei Zentnern bis einschließlich April verzoget worden sei.

Dr. Baumgartners Rücktritt

Frankfurt a. M., 12. Dez. (Eig. Ber.-sch.) Dr. Spieker, der derzeitige Vorsitzende des Exekutivrates dementierte am 12. Dez. die Gerüchte, die den Urlaub des schleswig-holsteinischen Landesministers Arp mit Differenzen zwischen der Hauptverwaltung für Ernährung in Frankfurt am Main mit den zuständigen Landesministern in Verbindung bringen wollen. Arp habe wegen einer Lungenerkrankung den Urlaub angetreten. Dagegen mußte der bayerische Staatssekretär Dr. Seelos bestätigen, daß Landesminister Dr. Baumgartner am 11. Dez. dem bayerischen Ministerpräsidenten seinen Rücktritt angeboten habe, der aber bis zur Stunde noch nicht angenommen sei. Für den Rücktritt Baumgartners seien zwei Gründe maßgebend: 1. Die Forderung Schlang-Schöningsens auf Lieferung von Getreide für nicht lieferbare Kartoffeln und 2. die Auflage der Militärregierung, für die Versorgung der DP 12 000 t Kartoffeln bereitzustellen, obsondern diese Verbrauchergruppe bereits mit drei Zentnern bis einschließlich April verzoget worden sei.

Dr. Baumgartners Rücktritt

Frankfurt a. M., 12. Dez. (Eig. Ber.-sch.) Dr. Spieker, der derzeitige Vorsitzende des Exekutivrates dementierte am 12. Dez. die Gerüchte, die den Urlaub des schleswig-holsteinischen Landesministers Arp mit Differenzen zwischen der Hauptverwaltung für Ernährung in Frankfurt am Main mit den zuständigen Landesministern in Verbindung bringen wollen. Arp habe wegen einer Lungenerkrankung den Urlaub angetreten. Dagegen mußte der bayerische Staatssekretär Dr. Seelos bestätigen, daß Landesminister Dr. Baumgartner am 11. Dez. dem bayerischen Ministerpräsidenten seinen Rücktritt angeboten habe, der aber bis zur Stunde noch nicht angenommen sei. Für den Rücktritt Baumgartners seien zwei Gründe maßgebend: 1. Die Forderung Schlang-Schöningsens auf Lieferung von Getreide für nicht lieferbare Kartoffeln und 2. die Auflage der Militärregierung, für die Versorgung der DP 12 000 t Kartoffeln bereitzustellen, obsondern diese Verbrauchergruppe bereits mit drei Zentnern bis einschließlich April verzoget worden sei.

Dr. Baumgartners Rücktritt

Frankfurt a. M., 12. Dez. (Eig. Ber.-sch.) Dr. Spieker, der derzeitige Vorsitzende des Exekutivrates dementierte am 12. Dez. die Gerüchte, die den Urlaub des schleswig-holsteinischen Landesministers Arp mit Differenzen zwischen der Hauptverwaltung für Ernährung in Frankfurt am Main mit den zuständigen Landesministern in Verbindung bringen wollen. Arp habe wegen einer Lungenerkrankung den Urlaub angetreten. Dagegen mußte der bayerische Staatssekretär Dr. Seelos bestätigen, daß Landesminister Dr. Baumgartner am 11. Dez. dem bayerischen Ministerpräsidenten seinen Rücktritt angeboten habe, der aber bis zur Stunde noch nicht angenommen sei. Für den Rücktritt Baumgartners seien zwei Gründe maßgebend: 1. Die Forderung Schlang-Schöningsens auf Lieferung von Getreide für nicht lieferbare Kartoffeln und 2. die Auflage der Militärregierung, für die Versorgung der DP 12 000 t Kartoffeln bereitzustellen, obsondern diese Verbrauchergruppe bereits mit drei Zentnern bis einschließlich April verzoget worden sei.

Dr. Baumgartners Rücktritt

Frankfurt a. M., 12. Dez. (Eig. Ber.-sch.) Dr. Spieker, der derzeitige Vorsitzende des Exekutivrates dementierte am 12. Dez. die Gerüchte, die den Urlaub des schleswig-holsteinischen Landesministers Arp mit Differenzen zwischen der Hauptverwaltung für Ernährung in Frankfurt am Main mit den zuständigen Landesministern in Verbindung bringen wollen. Arp habe wegen einer Lungenerkrankung den Urlaub angetreten. Dagegen mußte der bayerische Staatssekretär Dr. Seelos bestätigen, daß Landesminister Dr. Baumgartner am 11. Dez. dem bayerischen Ministerpräsidenten seinen Rücktritt angeboten habe, der aber bis zur Stunde noch nicht angenommen sei. Für den Rücktritt Baumgartners seien zwei Gründe maßgebend: 1. Die Forderung Schlang-Schöningsens auf Lieferung von Getreide für nicht lieferbare Kartoffeln und 2. die Auflage der Militärregierung, für die Versorgung der DP 12 000 t Kartoffeln bereitzustellen, obsondern diese Verbrauchergruppe bereits mit drei Zentnern bis einschließlich April verzoget worden sei.

Dr. Baumgartners Rücktritt

Frankfurt a. M., 12. Dez. (Eig. Ber.-sch.) Dr. Spieker, der derzeitige Vorsitzende des Exekutivrates dementierte am 12. Dez. die Gerüchte, die den Urlaub des schleswig-holsteinischen Landesministers Arp mit Differenzen zwischen der Hauptverwaltung für Ernährung in Frankfurt am Main mit den zuständigen Landesministern in Verbindung bringen wollen. Arp habe wegen einer Lungenerkrankung den Urlaub angetreten. Dagegen mußte der bayerische Staatssekretär Dr. Seelos bestätigen, daß Landesminister Dr. Baumgartner am 11. Dez. dem bayerischen Ministerpräsidenten seinen Rücktritt angeboten habe, der aber bis zur Stunde noch nicht angenommen sei. Für den Rücktritt Baumgartners seien zwei Gründe maßgebend: 1. Die Forderung Schlang-Schöningsens auf Lieferung von Getreide für nicht lieferbare Kartoffeln und 2. die Auflage der Militärregierung, für die Versorgung der DP 12 000 t Kartoffeln bereitzustellen, obsondern diese Verbrauchergruppe bereits mit drei Zentnern bis einschließlich April verzoget worden sei.

Dr. Hermann Kell:

Kunst und Natur

„Wer würde es wagen, der Kunst die untrübbarste Rolle zuzuwenden...“

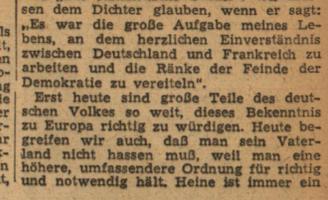
„falsch“ und dadurch „keine Kunst“... „Wer würde es wagen, der Kunst die untrübbarste Rolle zuzuwenden...“

„Kräften zwangsläufig erfüllt ist. Das ergibt sich stets von selbst in den Perioden der geschichtlichen Kulturen.“

Der Dichter und die Politik / Zu Heinrich Heine

Der Bundestagsbeschluss vom 10. Dezember 1833, der die Schriften des „Jungen Deutschland“ verbot, warf diese Gruppe von Schriftstellern vor, dass sie...

hat Heine später entäußert, ja, oftmals sogar in erbitterter Gesner verandelt... „Es war die große Aufgabe meines Lebens, an dem herzlichen Einverständnis zwischen Deutschland und Frankreich zu arbeiten...“



H. Heine: Politische Informationen werden beim Pförtner...

„Der große Romantiker C. D. Friedrich fordert: „Der Maler soll nicht bloß malen, was er vor sich sieht, sondern auch, was er in sich sieht.“

„Über den schwarzen Felsen des Pnyx hebt sich noch immer der heilige Tag, indes der Staatsmarkt längst im großen Schatten lag.“

„den anderen Dasein an, glitz weiter, weiter — und stand dann plötzlich still, hochgereckt, ohne Bewegung.“

Der Sklave Drakos

„Über den schwarzen Felsen des Pnyx hebt sich noch immer der heilige Tag, indes der Staatsmarkt längst im großen Schatten lag.“

„Man hat Heine auch vorgeworfen, daß er im Dienste der französischen Regierung gestanden habe. In der Tat hat er von ihr als mittelalterlicher Dichter von europäischem Ruf seinen Ehrensold bezogen.“



H. Heine: Politische Informationen werden beim Pförtner...

„Gerade weil das Sehen nicht nur Empfindung, sondern auch schöpferischer, seelischer Akt ist, kann die Darstellung des Geschehen nicht nur ein optisches, sondern auch ein geistiges sein.“

„In der Gasse der Töpfer stand die Luft heiß wie Blei. Selbst die Hunde hatte es vor die Mauer getrieben.“

„Als aber der Arm schließlich sank, mit dem ersten wieder frei ausströmenden Atem des Sklaven kam ähnlungsartig die Stimme aus der bebenden Dämmerung.“

DER BUCHERTISCH

„Jermias Gotthelf: Die schwarze Spinne (Sammlung Klosterberg, Bono Schwabe Verlag, Basel).“

„Aus meinem Notizbuch von Gerhard Schick, Aphorismen, Lebensansichten eines modernen Menschen.“

Kulturnotizen

„Verteilung der Nobelpreise“: König Gustav von Schweden überreichte in Stockholm die Insiguration des Nobelpreises 1947 an fünf der Preisträger dieses Jahres.“

Das neue Mainz — modern wie keine Stadt

„Es fällt schwer, von Mainz, der meist-erzürtesten Stadt der französischen Zone, als der modernsten Zukunftsstadt zu sprechen.“

Drittes Synchronkonzert

„Ein Programm, das mit Werken von Weber, Brahms und Pfitzner in seiner geistigen Einheitlichkeit und in der Einheitlichkeit der Form ein Bild der deutschen Musik zeigt.“

Die Schelmen im Paradies

„Die Schelmen im Paradies“: ein französisches Volksstück, das wie kaum eine zweite Münchener Bühne seine Aufgabe mit lebendiger Frische erfüllt.“

Die Schelmen im Paradies

„Die Schelmen im Paradies“: ein französisches Volksstück, das wie kaum eine zweite Münchener Bühne seine Aufgabe mit lebendiger Frische erfüllt.“

Die Schelmen im Paradies

„Die Schelmen im Paradies“: ein französisches Volksstück, das wie kaum eine zweite Münchener Bühne seine Aufgabe mit lebendiger Frische erfüllt.“

Die Schelmen im Paradies

„Die Schelmen im Paradies“: ein französisches Volksstück, das wie kaum eine zweite Münchener Bühne seine Aufgabe mit lebendiger Frische erfüllt.“

